

Protokoll

Langhaar Collie Züchtertagung 25.9.2022

Der Rassebetreuer Herr Wirth eröffnet die Tagung um 9:30 Uhr und begrüßt die Teilnehmer:

Er teilt mit, dass die stellvertretende Rassebetreuerin wegen eines gebrochenen Fußes nicht teilnehmen kann und erläutert, wie die Wahl der Örtlichkeit zustande gekommen ist. Zunächst war eine gemeinsame Züchtertagung mit den Collie Kurzhaar geplant, doch dort hätte die Teilnehmergrenze bei 50 Personen gelegen, daher nicht geeignet. Die Wahl fiel dann auf den Zeilberg. Dort fanden in der Vergangenheit bereits Ausstellungen statt. Während der Amtszeit von Herrn Wirth, die von der Pandemie überschattet und erschwert wurde, konnte dank der tatkräftigen Unterstützung der LG Rheinland dennoch eine Collie Spezial Ausstellung stattfinden. Herr Wirth berichtet über die Schwierigkeit bei der Einführung des verpflichtenden Gentests auf CEA, die zunächst bestanden, da die Züchter negativen Einfluss auf die Körungen befürchteten. Dies konnte mittlerweile geklärt werden, da das Untersuchungsergebnis die Körung nicht beeinflusst. Sodann weist Herr Wirth auf die bestehende Problematik bei der Umsetzung der Tierschutzhundeverordnung seit Erfurt hin und macht deutlich, dass nur mit Zusammenhalt im CfBrh und VDH und Engagement aller Züchter der entstandenen Willkür und Gefahr für die Zucht entgegengewirkt werden kann.

Daran anschließend informiert der Präsident, Herr Fricke, über die aktuelle Situation bezüglich der Tierschutz-Hundeverordnung und deren Auslegung durch sogenannte Tierschutzorganisationen und einiger Veterinärbehörden, die das Ausstellungswesen und die Rassehundezucht n. Bemühungen seitens der Politik sowie Tierschützer, die deutsche Rassehundezucht und in erster Linie das Ausstellungswesen zu torpedieren. Er berichtet über die Bemühungen des Clubs, durch die gelbe Initiative „Kontrollierte Rassehundezucht ist keine Qualzucht“ das Rad der Behördenwillkür gegenüber der Rassehundezucht wieder zurückzudrehen.

Anschließend hält Herr Dr. Schunk, DOK-Ophthalmologe, sehr anschaulich seinen Vortrag über die verschiedene erblichen Augenerkrankungen. (u.a. CEA, MPP, PRA, Katarakt). Einige interessante Neuerungen werden angesprochen. Beispielsweise gelten kleine Punkte bei MPP nicht mehr als erblich. Bei der CEA gab es einen Einwurf bezüglich der Pathogenität. 2018 gab es beispielsweise in Skandinavien eine Studie dazu, die belegte, dass es keine Sehbehinderung bei betroffenen Hunden gab. Es entbrennt eine Diskussion um CEA und wie man damit umgehen sollte. Herr Dr. Schunk sind diese Neuerungen nicht bekannt. Er wirft ein, dass man sich diesbezüglich an die DOK Vorstandschaft wenden müsste, um Klarheit zu erlangen.

Herr Fricke stellt das Antwortschreiben des BMEL auf den offenen Brief an den Bundeskanzler in Sachen „Qualzucht“ vor und erläutert dessen Bedeutung. In dem Schreiben wird ganz klar und deutlich festgestellt, dass nicht ganze Rassen verboten, sondern immer nur individuell einzelne Hunde beurteilt werden können, ob sie Schmerzen und Qualen erleiden.

Herr Wirth spricht die Breed Instruktion (BSI) für Richter an und erläutert deren Konsequenzen. Es geht bei den Langhaar Collies u.a. um zu schmale Unterkiefer, zu tiefliegende Augen oder etwa einen Fangzahnengstand, mangelnde freie Bewegung und das Wesen. Herr Fricke spricht an, dass die Züchter diesen Argumenten züchterisch Rechnung tragen sollten.

Die neuen Anforderungen/Auflagen von Dortmund und Kassel werden angesprochen und erklärt. In Dortmund ist eine weitere Untersuchung direkt nach dem Einlass dazugekommen. In Kassel ist die sogenannte Übertypisierung hinzugefügt worden, die der Willkür Tür und Tor noch weiter öffnet.

Es folgt die Vorstellung der Statistiken MDR, DM und IPD, die entsprechend diskutiert werden.

Frau Kocks-Wilde wirft ein, dass die Gesundheitsdaten ihrer Hunde bezüglich IPD und DM nicht in diese Statistik eingeflossen seien. Herr Fricke erwidert, dass dies geklärt werden wird.

Es folgt die Vorstellung und Behandlung der eingegangenen Anträge sowie deren Beschlussfassung.

Antrag 1. Frau Lackmann schlägt vor, alle Zuchthunde auf DM und IPD ab dem 1.1.2023 untersuchen zu lassen. Der Status der Eltern soll nicht anerkannt werden.

Abstimmung der 28 Stimmberechtigten: 23 Dafür-Stimmen, 2 Gegenstimme, 3 Enthaltungen. Der Antrag wird dahingehend erweitert/deutlich gemacht, dass die Ergebnisse nur intern eingetragen werden sollen. Abstimmung hierüber 24 Dafür-Stimmen, 3 Gegenstimmen, 1 Enthaltung.

Damit ist der Antrag angenommen.

Antrag DM Screening (intern eingetragen): 26 Dafür-Stimmen, 2 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

2.Antrag. Frau Wollner schlägt vor, dass künftig B-Hüften nur noch mit A-Hüften verpaart werden dürfen. Sie begründet dies damit, dass wir den Amtsveterinären entgegenkommen und zeigen sollten, dass wir auf die Gesundheit der Hunde großen Wert legen. In der Diskussion wird auf die Multikausalität dieses Erbgangs hingewiesen sowie darauf, dass bei dieser Regulierung der Genpool zu sehr eingeschränkt würde, zumal auch die Untersuchungsergebnisse von Arzt zu Arzt schwanken.

Abstimmung: 2 Dafür-Stimmen, damit ist der Antrag abgelehnt.

3.Antrag Frau Wollner schlägt vor, den Zuchteinsatz von Rüden mit einer B-Hüfte auf fünf Würfe zu begrenzen.

Abstimmung: 1 Dafür-Stimme, damit ist der Antrag abgelehnt.

4.Antrag, Frau Wollner schlägt vor, dass Hündinnen mit einer C-Hüfte nicht mehr zur Zucht zugelassen werden sollen.

Abstimmung: 1 Dafür-Stimme, damit ist der Antrag abgelehnt

5.Antrag, Frau Wollner zieht den Antrag zurück

6.Antrag, Frau Wollner schlägt vor, dass alle Collies, die im Zuchteinsatz für mögliche blue-merle Welpen eingesetzt werden, einen Gentest mit M-Lokus vorweisen müssen.

Abstimmung 0 Gegenstimmen, 7 Enthaltungen

Damit ist der Antrag angenommen.

7.Antrag, Frau Sylvia Schulze schlägt vor, die Gentests der Zuchthunde und Gentests generell nicht mehr auf der Ahnentafel einzutragen

Abstimmung: 3 Dafür-Stimmen

Damit ist der Antrag abgelehnt.

8.Antrag Es wird vorgeschlagen, eine Stellungnahme von Dr.Koch bezüglich der Auswertungen des LÜW einzuholen, da nicht klar ist, warum er diese Auswertung vornimmt.

Das Präsidium wird den Sachverhalt klären. Es erfolgt keine Abstimmung.

Wahlen.

Anwesend sind 26 Stimmberechtigte

Herr Fricke wird als Wahlleiter vorgeschlagen. Er nimmt an. Als Wahlhelfer werden Herr Manas-terny und Frau Boyd vorgeschlagen.

Als Rassebetreuer wird Herr Michael Wirth vorgeschlagen. Er teilt mit, dass er die Wahl annehmen würde im Falle einer Wiederwahl.

Es wird der Antrag auf Geheime Wahl gestellt.

Abstimmung: 2 Nein Stimmen, 1 Enthaltung, 6 Ungültige, 17 Ja Stimmen

Damit ist Herr Wirth als Rassebetreuer gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Als Stellvertreterin wird Frau Tina Nahr vorgeschlagen. Frau Nahr wäre bereit, die Wahl anzunehmen.

Abstimmung: 7 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen, 17 Ja-Stimmen

Damit ist Frau Nahr als stellvertretende Rassebetreuerin gewählt. Frau Nahr nimmt die Wahl an.

Herr Wirth bedankt sich bei den Teilnehmern für die konstruktive Bearbeitung der Anträge. Es werden Überlegungen angestellt, in welcher Region Deutschlands die nächste Züchertagung stattfinden soll, ebenso sie wieder auf zwei Tage anzusetzen, damit die Teilnehmer nicht zu spät nach Hause gelangen, bevor die Tagung beendet wird.

Michael Wirth
Rassebetreuer

Sarah Boyd
Protokollantin